

Friebe, J. G. (2020): Streudaten zur Fauna Vorarlbergs. III. Der Südliche Ohrwurm *Euborellia annulipes* (Lucas, 1847) (Dermaptera: Anisolabididae) wurde nach Dornbirn verschleppt.

inataura – Forschung online, 72: 2 S.

Streudaten zur Fauna Vorarlbergs. III. Der Südliche Ohrwurm *Euborellia annulipes* (Lucas, 1847) (Dermaptera: Anisolabididae) wurde nach Dornbirn verschleppt

Nr. 72 - 2020

J. Georg Friebe¹

¹ Dr. J. Georg Friebe, inatura – Erlebnis Naturschau GmbH,
Jahngasse 9, A-6850 Dornbirn
E-Mail: georg.friebe@inataura.at

Zusammenfassung

Im Februar 2020 wurde in Dornbirn ein Weibchen des Südlichen Ohrwurms *Euborellia annulipes* sichergestellt. Die Fundumstände lassen vermuten, dass das Insekt mit Bio-Romanesco aus Italien eingeschleppt worden ist. Eine Etablierung dieser mediterranen Art im Freien oder in Privathaushalten erscheint für Vorarlberg derzeit als unwahrscheinlich.

Key words: Südlicher Ohrwurm, *Euborellia annulipes*, eingeschleppt, Verschleppung, Vorarlberg, Austria occ.

Einleitung

Ein Anfang 2020 in Dornbirn gefundenes Exemplar des Südlichen Ohrwurms, *Euborellia annulipes* (Lucas, 1847), gehört zu all jenen standort-



Abb. 1: Das am 20.02.2020 in Dornbirn entdeckte Exemplar von *Euborellia annulipes* (Foto: Rosmarie Mäser)

fremden Arten, die mit dem internationalen Warenverkehr – mitunter über beträchtliche Entfernungen – nach Vorarlberg eingeschleppt werden. Gelangen genügend Individuen zum Zielort, und behagen ihnen die dortigen Umweltbedingungen, so ist der Grundstein für eine Arealausweitung gelegt. Können sie sich (hemi-)synanthrop im Umfeld des Menschen etablieren, so spielt auch der Klimawandel für ihre Ausbreitung eine nur untergeordnete Rolle.

Die Funddaten

- Dornbirn – In Fängen (Fensterbank Terrassentür, ex Wohnzimmer), 427 m SH: 20./21.02.2020 (1♀), leg. Rosmarie Mäser, det. J. G. Friebe

Das Tier wurde am 20.02.2020 im Wohnzimmer gefunden, zunächst als »normaler« Ohrwurm fehlinterpretiert und an die frische Luft gesetzt. Als es am nächsten Morgen weiterhin auf der Fensterbank saß, wurde es nun doch fotografiert und sichergestellt.

Am Foto fiel dann das abweichende Aussehen (speziell das Fehlen von Flügeln und Flügeldecken sowie die Musterung der Beine) auf, und das Tier wurde in all jene »Alkoholleichen« eingereiht, die der inatura zur Bestimmung und Archivierung übergeben werden sollten.

Der Fundort innerhalb des Gebäudes legt nahe, dass das Tier mit Nahrungsmitteln eingeschleppt worden ist. Als mögliches Transportmittel steht ein Bio-Romanesco aus Italien im Verdacht, der wenige Tage zuvor in einem Supermarkt in Egg (Bregenzerwald) gekauft worden war. Darüber hinaus wurden im fraglichen Zeitraum keine südländischen Lebensmittel erworben. In den folgenden Tagen wurden auch keine weiteren Exemplare mehr entdeckt.

Diskussion

Euborellia annulipes kommt weltweit in tropischen bis subtropischen Klimaten vor und ist in Europa im ganzen Mit-

telmeergebiet vor allem unter Steinen zu finden (REDTENBACHER 1900; WEIDNER 1974). Die Alpen und das kühlere Klima im Norden bilden eine natürliche Ausbreitungsbarriere. Aufgrund ihrer nächtlichen, lichtscheuen Lebensweise suchten die Ohrwürmer tagsüber dunkle Verstecke auf. Dies kann auch Verpackungsmaterial sein, Zwischenräume zwischen Früchten und Gemüse, oder einfach Ritzen und Spalten im Holz. Damit können einzelne Tiere durch den internationalen Lebensmittel- und Pflanzenhandel weit nach Norden »exportiert« werden (WEIDNER 1974). In Deutschland erschien *Euborellia annulipes* (abgesehen von verschleppten Einzeltieren, z. B. 1905 auf einem Reisschiff im Sicherheitshafen Bremen; ALFKEN 1906; für weitere Daten siehe WEIDNER 1974) erstmals Anfang der 1930er-Jahre auf der Müllhalde Möckern-II in Leipzig, auf der zwischen 1930 und 1938 Abfälle einer Großmarkthalle deponiert wurden. Auch nachdem die Beschickung durch die Markthalle eingestellt worden war, konnte der Südliche Ohrwurm diesen Lebensraum weiterhin nutzen und wurde bald zur dominanten Art (JOOST & KLAUSNITZER 1986; MATZKE 2011). Exotherme Reaktionen im Inneren der Halde sorgten für genügend Wärme, dass die Tiere auch strengere Winter gut überstehen konnten. Erst als um 1988 der Betrieb der Halde eingestellt wurde und der Müllberg erkaltete, fand *Euborellia annulipes* keine geeigneten Bedingungen mehr vor – er wurde von heimischen Ohrwurmart verdrängt und ist heute an diesem Standort verschollen. Umgestaltungen im Zuge der Nachnutzung für touristische Zwecke lassen auch keine Wiederansiedelung mehr zu (MATZKE 1998, 2011; MATZKE & NEUMANN 2017). Ein weiteres Vorkommen auf einer Mülldeponie in Kiel ist ebenfalls wieder erloschen (MATZKE & KÖHLER 2011, cum lit.). Dennoch gehört *Euborellia annulipes* weiterhin zur synanthropen Fauna Deutschlands: Der Südliche Ohrwurm wurde inzwischen in mehreren Gewächshäusern und Zoos gefunden

(MATZKE & NEUMANN 2017; MATZKE 2018). Als Bewohner von Gewächshäusern nördlich der Alpen wurde *Euborellia annulipes* erstmals in Basel nachgewiesen (CORAY 2008), und auch in Tschechien konnte die Art an solchen synanthropen Standorten dokumentiert werden (KOCAREK et al. 2015). Dort kann sich der Südliche Ohrwurm, der bevorzugt Pflanzenmaterial frisst, sehr wohl als Schädling speziell für Sämlingen und junge Pflanzen mit weichem Gewebe erweisen (KOCAREK et al. 2015). In Ermangelung von Botanischen Gärten und Zoos kämen in Vorarlberg in erster Linie wohl Gärtnereien, Grünmülldeponien und Kompostieranlagen als potenzielle Lebensräume in Frage. Dass sich verschleppte Tiere hierzulande aber in Privathäusern, im Umfeld von Lebensmittelmärkten oder gar im Freiland etablieren könnten, erscheint derzeit als unwahrscheinlich.

Dank

Ein herzlicher Dank gebührt der Finderin Rosmarie Mäser, die der inatura regelmäßig über Kleintierfunde in Haus und Garten, aber auch auf Wanderungen berichtet sowie Belegmaterial zur Verfügung stellt.

Literatur

ALFKEN, J. D. (1906): Verzeichnis der bei Bremen und Umgebung aufgefundenen Geradflügler (Orthoptera genuina). – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 18(2): 301-309.

CORAY, A. (2008): Ohrwürmer, Schaben und Heuschrecken. – In: Vielfalt zwischen den Gehegen: wildlebende Tiere und Pflanzen im Zoo Basel. Monographien der Entomologischen Gesellschaft Basel, 3: 260-274.

JOOST, W. & KLAUSNITZER, B. (1986): Wiederentdeckung von *Euborellia annulipes* (Lucas, 1847) auf dem Neuen Müllberg Leipzig-Möckern. – Entomologische Nachrichten und Berichte, 30: 271-272.

KOCAREK, P., DVORAK, L. & KIRSTOVA, M. (2015): *Euborellia annulipes* (Dermaptera: Anisobididae), a new alien earwig in Central European greenhouses: potential pest or beneficial inhabitant? – Applied Entomology and Zoology, 50(2): 201-206.

MATZKE, D. (1998): Ist der Ohrwurm *Euborellia annulipes* (Lucas, 1847) (Dermaptera) noch Bestandteil der sächsischen Fauna? – Entomologische Nachrichten und Berichte, 42: 172-173.

MATZKE, D. (2011): Fauna der Ohrwürmer (Dermaptera) und Schaben (Blattoptera) Sachsens. – in: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.): Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Band 9. Mitteilungen Sächsischer Entomologen, Suppl. 9: 9-81.

MATZKE, D. (2018): Aktuell synanthrop lebende Ohrwürmer in Deutschland. – in: II. Insekten-Konferenz von DGaaE und DPG. DGaaE-Nachrichten 32(1): 3-9.

MATZKE, D. & KÖHLER, G. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Ohrwürmer (Dermaptera) Deutschlands. – In: BINOT-HAFKE, M., BALZER, S., BECKER, N., GRUTTKE, H., HAUPT, H., HOFBAUER, N., LUDWIG, G., MATZKE-HAJEK, G. & STRAUCH, M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3): 629-642.

MATZKE, D. & NEUMANN, J. (2017): Eingeschleppte und synanthrop lebende Ohrwürmer in Deutschland (Dermaptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte, 61(2): 97-101.

REDTENBACHER J. (1900): Die Dermapteren und Orthopteren von Österreich-Ungarn und Deutschland. – 148 S.; Wien (Kaiserliche Akademie der Wissenschaften / Carl Gerold's Sohn).

WEIDNER, H. (1974): Einschleppung von Ohrwürmern nach Deutschland (Dermaptera). – Anzeiger für Schädlingskunde, Pflanzen- und Umweltschutz, 47: 145-148.